

Sperrfrist: 28. April 2020, 10:00 MESZ (08:00 UTC)

UNICREDIT BANK AUSTRIA ÖSTERREICHISCHER EINKAUFSMANAGERINDEX

Corona-Ausgangssperren ziehen im April einen beispiellosen Kollaps der Industrie Österreichs nach sich

ERGEBNISSE AUF EINEN BLICK

Rekordrückgänge bei Produktion und Auftragseingang infolge des globalen Wirtschaftseinbruchs

Pessimistischster Ausblick seit Umfragebeginn

Stärkster Rückgang der Verkaufspreise seit über fünf Jahren

Datenerhebung: 7. - 23. April 2020.

Infolge der nahezu weltweiten Corona-Ausgangssperren verzeichnete die Industrie Österreichs im April die stärksten Produktions- und Auftragsrückgänge seit über zwanzig Jahren. Ungeachtet der verbreiteten Einführung von Kurzarbeit sank die Beschäftigung im Zuge von Kostensenkungsmaßnahmen und der pessimistischen Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist mit annähernder Rekordrate.

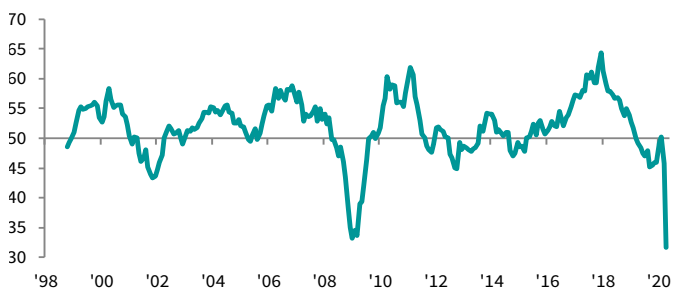
Der saisonbereinigte UniCredit Bank Austria Einkaufsmanagerindex brach gegenüber März um 14,2 Punkte auf 31,6 ein und unterschritt damit das bisherige Allzeittief von 33,1 Punkten, das zum Höhepunkt der globalen Finanzkrise im Januar 2009 gemessen wurde. Der Produktionsindex, der zusammen mit den Indizes für Auftragseingang, Beschäftigung, Lieferzeiten und Vormateriallager in die Berechnung des PMI-Hauptindex einfließt, sackte sogar noch stärker auf ein neues Rekordtief von 17,2 Punkten ab. Gestützt wurde der Hauptindex hingegen von den Unterindizes für Lieferzeiten und Vormateriallager, die aufgrund von Lieferunterbrechungen einen gegenläufigen Trend als bei einer Rezession üblich anzeigen.

Wie bei der Produktion wies auch der Auftragseingang im April einen beispiellosen Rückgang aus. Ausschlaggebend hierfür waren Auftragskündigungen oder -verschiebungen, Geschäftsschließungen auf Kundenseite und eine generelle Unsicherheit hinsichtlich der weiteren Entwicklung. Die Exportneuaufträge sanken wegen des globalen COVID-19-Ausbruchs ebenfalls stark.

Die Beschäftigung wurde so rasant abgebaut wie zuletzt vor über

Einkaufsmanagerindex

sb, >50 = Verbesserung im Vergleich zum Vormonat



Quellen: Bank Austria, IHS Markit.

elf Jahren. Arbeitsverträge wurden nicht verlängert oder gekündigt, Entlassungen und die natürliche Fluktuation trugen ebenfalls dazu bei. Überdies kam es verbreitet zur Einführung von Kurzarbeit.

Die Einkaufsmenge wurde so drastisch gekürzt wie nie seit Umfragebeginn. Allerdings war der Rückgang weniger stark als bei Produktion und Auftragseingang, da einige Unternehmen vor dem Hintergrund von Lieferschwierigkeiten Vorratslager anlegten. Zu einer Rekordverlängerung kam es bei den durchschnittlichen Lieferzeiten, was die Befragten auf die verstärkten Grenzkontrollen, die Unterbrechung der internationalen Lieferketten und Geschäftsschließungen auf Lieferantenseite zurückführten.

Transportunterbrechungen und dramatische Absatzeinbußen trugen mit dazu bei, dass die Bestände an Fertigwaren mit Rekordrate zulegten.

Die rückläufige Nachfrage nach Produktionsmaterialien führte dazu, dass die Einkaufspreise zum elften Mal hintereinander zurückgingen. Und da immer mehr Unternehmen zur Umsatzsicherung Preisnachlässe gewährten, wurden die durchschnittlichen Verkaufspreise so stark reduziert wie seit Januar 2015 nicht mehr.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist sanken das zweite Mal in Folge auf ein neues Rekordtief. Zahlreiche Unternehmen befürchten langjährige Auswirkungen der Pandemie und damit in Zusammenhang stehende Produktions- und Lieferunterbrechungen. Auch die Ausgabenbereitschaft der Kunden dürfte schwach bleiben.

KONTAKT

Bank Austria

Stefan Bruckbauer
T: +43 (0) 50505-41951
stefan.bruckbauer@unicreditgroup.at

Forum Einkauf im ÖPWZ

Bibiane Sibera
T: +43 1 533 86 36-56
opwz.com/forum-einkauf/

IHS Markit

Phil Smith
Principal Economist
T: +44 1491 461 009
phil.smith@ihsmarkit.com

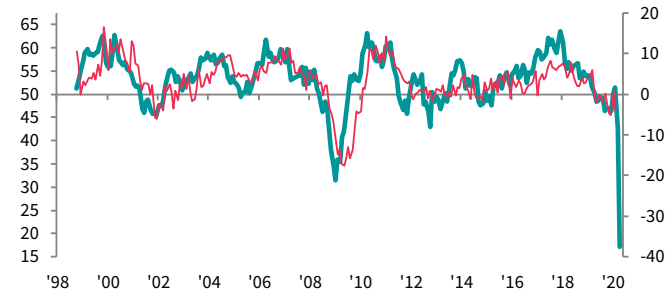
Katherine Smith
Public Relations
T: +1 7813 019 311
katherine.smith@ihsmarkit.com

Index Leistung

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat

Industrieproduktion

%J/J



Quellen: Bank Austria, IHS Markit, Eurostat.

Methodik

Der vorliegende Bericht basiert auf einer monatlichen Datenerhebung, die in Form eines Fragebogens erfolgt, der von Einkaufsleitern bzw. Geschäftsführern von ca. 300 verschiedenen Firmen der Verarbeitenden Industrie beantwortet wird. Die Teilnehmer der Umfrage wurden sowohl nach geographischen als auch branchenmäßigen (Industriezweigen nach SIC) Gesichtspunkten zusammengestellt. Sie gründet sich auf dem regionalen, anteilmäßigen Beitrag der Firmen zum Bruttoinlandsprodukt.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50,0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate.

Der EMI setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Index Neuaufträge 0,3, Index Leistung 0,25, Index Beschäftigung 0,2, Index Lieferzeiten 0,15, Index Vormateriallager 0,1 - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung des Indikators einfließt. Der Index (abgeleitet vom amerikanischen PMI) wird erstellt, um einen allgemeinen Überblick über die konjunkturelle Lage in der Verarbeitenden Industrie zu ermöglichen. Er ist ein Frühindikator für die gesamte Wirtschaft.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Datenerhebung 7. - 23. April 2020.

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte economics@ihsmarkit.com.

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung.

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am UniCredit Bank Austria Einkaufsmanager Index liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited. IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited..

UniCredit Bank Austria

Der Erfolg unserer Kunden ist uns ein besonderes Anliegen. Daher freuen wir uns, daß wir gemeinsam mit IHS Markit monatlich den Einkaufsmanagerindex ermöglichen und dadurch unsere Kunden noch besser über die Lage der österreichischen Wirtschaft informieren können. Denn richtige Information zum richtigen Zeitpunkt ist ausschlaggebend für unternehmerische Entscheidungen, vor allem in einem zusehends härter werdenden Wettbewerb.

Die UniCredit Bank Austria nimmt nicht zuletzt aufgrund des erstklassigen Know-Hows ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei komplexen Fragen bei Finanzierung, Veranlagung und Investitionsprojekten eine führende Rolle als Geschäftsbank ein. Unsere Mitarbeiter nutzen den Informationsvorsprung. Dieses erworbene Wissen setzen wir für den unternehmerischen Erfolg unserer Kunden ein.

ÖPWZ

Das ÖPWZ ist führender Partner der Wirtschaft und Verwaltung, des Gesundheitswesens und von NGOs bei der Aus- und Weiterbildung von MitarbeiterInnen und Führungskräften. Bei seinen 665 Wissensveranstaltungen jährlich qualifiziert das ÖPWZ Fachkräfte, bildet ManagerInnen aus, führt und coacht Leader.

Gemeinsam mit ExpertInnen aus Wirtschaft und Forschung setzt das ÖPWZ Ausbildungsstandards, die sich an internationalen Anforderungen und nationalen Bedürfnissen orientieren.

Mit der Erfahrung von über 65 Jahren und mehr als einer halben Million AbsolventInnen ist das ÖPWZ Wissensmotor der Produktivität und Wirtschaftlichkeit in Österreich und erhöht die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen.

Das Forum Einkauf

EinkäuferInnen und Supply ManagerInnen profitieren in diesem Netzwerk von Fachinputs zu innovativem und strategischem Einkauf, zu Export, Logistik und Recht.

Sie nutzen den Wissens-Pool des Forum Einkauf. Sie erhalten Antworten auf die Fragen, die sie wirklich bewegen. Sie profitieren von Benchmarks und Studien für Ihre Praxis – das Netzwerk bereichert Ihre Arbeit. www.opwz.com/forum-einkauf/

Über IHS Markit

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2020 IHS Markit Ltd. sein.